



„Abschied nehmen vom KinderSinnesGarten“

Dieser Satz kam in den letzten sieben Jahren in unserem Sommerbrief häufig vor, wenn wir von den letzten Garten-Begegnungen mit unseren Vorschulkindern vor den Sommerferien berichteten. Leider bekommt er jetzt im achten Jahr eine ganz neue Bedeutung. Die geplante letzte Gartenbegegnung im Kindergartenjahr konnte in diesem Jahr leider nicht mehr stattfinden. Das dauerhaft nasse Wetter hat uns die geplanten Treffen immer wieder verschieben lassen und am Ende fehlte uns in der letzten schönen Woche schlicht die Zeit. Dafür werden wir den Ausflug der Vorschulkinder der Gruppe Däumelinchen auf unsere Bienen-Apfel-Wiese immer in Erinnerung behalten. An einem herrlichen Sommersonnenwende-Tag kam es zu einer ganz nahen und intensiven Begegnung der Kinder mit den Bienen. Alles Auge in Auge und komplett ungeschützt – in der aktuellen Zeit in der Warn-Apps ins Zentrum unseres Lebens rücken kaum vorstellbar.

Wir blicken auf ein reichhaltiges Jahr mit vielen intensiven Begegnungen und Momenten zurück. Wir wollen uns dafür bei den Erzieherinnen und den Eltern bedanken, dass diese direkten Kontakte unter freiem Himmel und an der frischen Luft trotz aller Auflagen und Bestimmungen möglich waren und Ihr den dafür nötigen Mut kombiniert mit Vertrauen aufgebracht hat. Und genau in diesem achten Jahr des KinderSinnesGartens blicken wir auf einen aus unserer Sicht „fertigen“ Garten. Wir haben alle unsere Ziele umgesetzt und müssen aktuell den Garten nur noch pflegen. Eigentlich wäre auch schon länger ein deutlicher Rückschnitt zur Verjüngung fällig. Aber unsere Beobachtungen, wie die Kinder in diesem Schutzraum wie in eine andere Welt eintauchen und einfach nur sein können, haben uns immer wieder davon abgehalten.

Uns trieb es die Tränen in die Augen, als im Juni die Kündigung des Pachtvertrages für das Wiesengrundstück erreichte auf dem der KinderSinnesGarten entstanden ist. Bis Ende des Jahres soll der Garten komplett rückgebaut und in den ursprünglichen Ackerzustand zurückversetzt werden (so wie oben auf dem linken Bild aus dem Jahr 2012). Dies betrifft auch den erst kürzlich entstandenen neuen Weg um den Garten und Teile des neuen Zauns. Wir haben mit diesem Schritt der Verpächterfamilie Klaiber aus Wahlwies gerechnet. Die Wut über die [Bestätigung des Gemeinderates Stadt Stockach](#), dass die Wiese nicht bebaut und weiterhin für die Waldorfschule reserviert bleiben muss, war enorm und hat sich jetzt in dieser Form entladen. Das Groteske am Verlauf dieser Geschichte ist, dass Familie Klaiber das Grundstück schon länger verkaufen will und unser Schulverein nach langem Ringen den geforderten sehr hohen Preis für die Wiese bezahlen wollte. Als es dann konkret werden sollte hat der Grundstücksbesitzer sein eigens gemachtes Angebot zurückgezogen und einen deutlich höheren Preis gefordert. Die Vorstände des Kindergarten- und Schulvereins sind im Bilde, welche weitreichenden Konsequenzen der Verlust dieses Grundstückes für alle Beteiligten haben würde und setzen aktuell alles daran, eine einvernehmliche aber auch realisierbare Lösung finden.

Für uns persönlich ist besonders bitter, dass wir in den letzten Jahren ein sehr gutes, fast freundschaftliches Verhältnis zu Familie Klaiber aufgebaut haben. Sie waren oft bei uns auf dem Gelände und in zahlreichen Gesprächen und Begegnungen haben sie ihre Begeisterung über das Projekt KinderSinnesGarten ausgedrückt. Immer wieder wurde uns bestätigt, dass wir den Teil der Wiese langfristig nutzen dürfen und keine Sorgen wegen des Pachtvertrages haben müssen. Und genau die persönliche Enttäuschung über einen mehrfachen Wortbruch ist es, die uns jetzt so traurig und tief enttäuscht macht.

Für uns persönliche haben sich aus diesem Projekt heraus schon derart viele neue und positive Dinge ergeben, dass wir keine der vielen hundert Stunden Lebenszeit bereuen, die wir ehrenamtlich in diese Herzensprojekt investiert haben. Und so machen wir uns jetzt mit positiven Gedanken auf den steinigen Weg, die ab Spätherbst notwendigen Schritte zu planen und vorzubereiten. Wie wir gerade in der heutigen Welt mit all den menschengemachten Krisen unseren Kindern glaubhaft erklären können, warum die völlig sinn- und nutzlose Zerstörung dieses kleinen Garten-Paradieses erfolgen muss, wissen wir allerdings heute noch nicht und das wird uns noch einige schlaflose Nächte beschäftigen.

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt

